

Feine zwischenmenschliche Töne

Tilman Rothermel und Hans Müller zeigen ihre Ausstellung „Mensch im Raum“ im Worsweder Hotel Village

VON DONATA HÖLZ

Worswede. Seine Beobachtungen menschlichen Verhaltens lässt Hans Müller in vereinfachten figürlichen Zeichen aus Stein wachsen und belebt mit ihnen den Raum. In einem Spannungsfeld von figurativen und ungegenständlichen Formen bewegt sich Tilman Rothermel in seiner Malerei. Linien und geometrische Formen stehen menschlichen Wesen gegenüber. Beiden Künstlern geht es um die Wahrnehmung des Raumes und so präsentiert der Neue Worsweder Kunstverein ihre Arbeiten unter dem Titel „Mensch im Raum“.

Die Menschen in ihrem Sein und Verhalten interessieren den Bildhauer Hans Müller von je her. Als genauer Beobachter seines Umfeldes nimmt er Gestik und Haltungen der Menschen sehr genau wahr, um sie aus dem jeweiligen Material herauszuarbeiten. Dabei entwickelt er nie die ganze Figur, der Künstler arbeitet sie vielmehr so aus dem Stein heraus, dass sie selten weiter als bis zur Hüfte erscheint. Es sind Menschen, die einander begegnen, im Gespräch scheinen, während andere aneinander vorbeischaun. Sie sind zwischen Wänden gefangen oder haben sich schon aus der Enge befreit. Andere kommen sich innig näher oder weisen einander ab. Es sind feine zwischenmenschliche Töne, die sich oft nur bei genauer Beobachtung wahrnehmen lassen. Um diese zu vermitteln, wählt der Künstler eine vereinfachte Formsprache, in der er Körperlichkeit und Physiognomie nie genau ausformuliert, sondern eher zeichenhaft arbeitet. Durch feinste Nuancierung vermag der Künstler die Befindlichkeit der Figuren zu verdeutlichen.

Figuren in ihren Lebensräumen

In der Wahl des Materials erweist er sich als sehr vielfältig. Hans Müller arbeitet mit Sandstein, Holz, Bronze, persischem Travertin und als neuestes Material hat er für sich den Muschelkalk entdeckt. Er ist durch eine poröse Oberfläche geprägt, die zu einem zusätzlichen Ausdrucksmittel für einzelne Figuren wird und Verletzbarkeit vermittelt. Dabei steckt der Mensch stets in den Stehlen oder wächst aus ihnen heraus. Für Müller ist es ein zentraler Gedanke seiner Arbeit, dass der Mensch immer in irgendwelche Situationen eingebunden ist. Mit seiner Arbeit geht es dem Bildhauer nicht allein um das Inhaltliche, sondern auch um die Form und darum, Räume und Oberfläche zu schaffen. Jede bildhauerische Arbeit ist letztlich ein Raum im Raum.

Dem Menschen in seinem Lebensraum begegnet der Betrachter auch in den Bildern von Tilman Rothermel. Auch seine Figuren er-



Tilman Rothermel und Hans Müller (von links) in ihrer Ausstellung beim Neuen Worsweder Kunstverein.

FOTO: DONATA HÖLZ

scheinen in vereinfachter Formulierung, um den jeweiligen Ausdruck zu betonen. So ist es die Haltung und Gestik, die zwischenmenschliche Situationen vermitteln. Dabei kommt es durch kompositorische Elemente zu Irritationen, die gleichermaßen auch die Aussage betonen und vertiefen.

„Gespräche“ nennt der Künstler eine Arbeit, in der im Vordergrund ein Paar in einem Streitgespräch zu sein scheint. Beide scheinen eine feine Glashülle vor dem Gesicht zu haben, die Distanz schafft. Weitere Paare sind im Hintergrund zu sehen. Dabei kommt es zu einem Wechsel vom Figürlichen zum Geome-

trischen, wenn ein Paar von zwei Halbkreisen auftaucht. Auch sind die Ebenen des Landschaftsraums, in dem sich die Paare befinden, verschoben und wechseln zwischen geometrischer und natürlicher Form.

Der Mensch in der Natur beschäftigt den Künstler auch in seinen neuesten Arbeiten, wobei die Natur nicht als Erholungsraum und Idylle wahrzunehmen ist, sondern vielmehr Gefahren birgt. Ein riesiger schwarzer Berg vor einem hellblauen Himmel erscheint in seiner Monumentalität bedrohlich. Diese Bedrohung wird durch das Entweichen feiner Rauchwolken bestärkt. Ganz klein, am unte-

ren Rand des Bildes, erscheint der Mensch, der diesen Naturgewalten ausgeliefert ist.

Vom ersten Eindruck einer schönen Morgenröte bis zum Grauen kippt ein nächstes Bild. Der Blick schweift über Hügel bis er schließlich im Dunkel verborgen menschliche Körper liegen sieht, sodass die Röte auf einmal an ein Feuer denken lässt.

Die Ausstellung „Der Mensch im Raum“ von Hans Müller und Tilman Rothermel wird am Sonntag, 2. Juni, ab 15 Uhr im Hotel Village, Bergstraße 22 in Worswede, eröffnet. Zur Einführung spricht Rainer Beßling.